

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 2: ...und sie bewegen sich doch!

Artikel: Fussball mit geistig behinderten Menschen
Autor: Kämpf, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fussball mit geistig behinderten Menschen

von Rolf Kämpf

Das Spiel Nr. 1 der Welt ist Fussball. Es gibt kaum ein Land auf unserem Planeten, in dem das Fussballspiel nicht Massen mobilisiert. Auch im Bereich des Sports mit geistig behinderten Menschen rollt der Ball, wenn auch in bescheidenerem Rahmen. Am Anfang war das Spiel mit dem runden Leder hie und da ein Bestandteil des Turnens oder der Freizeit, dem man kaum Beachtung schenkte. Doch im Laufe der Zeit stiess der Fussball auf immer grössere Beliebtheit, so dass das Fussballspielen organisiert werden musste. In diversen Geistigbehinderten-Institutionen entstanden so Gruppen, die sich regelmässig zum gemeinsamen Fussballspiel trafen.

Im *SAZ Burgdorf* (Schulungs- und Arbeitszentrum, eine Einrichtung für Geistigbehinderte) zum Beispiel wird einmal pro Woche ein Training abgehalten. Mitmachen kann, ungeachtet des Alters, jedermann, der Interesse hat. Um sich im sportlichen Wettkampf mit anderen Mannschaften zu messen, findet eine Meisterschaft statt, die kantonal ausgetragen wird. Im Kanton Bern wurden zu diesem Zweck zwei Stärkeklassen gebildet

(Gruppe A/B). Die Meisterschaft wird in den Sommermonaten durchgeführt und besteht aus einem Hin- und Rückspiel der 4–5 Teams. Gespielt wird auf einem kleineren Rasenfeld als üblich und mit entsprechend kleineren Toren. Die Mannschaften bestehen aus 6–8 Spielern. Gegenüber den Richtlinien des *Schweizerischen Fussballverbandes* wird mit vereinfachten Regeln gespielt (z.B. ohne Offside, Goalierregel). Dem Schiedsrichter wird in den Partien eine bedeutende Rolle beigemessen, muss er doch etwaige Regelverstösse ahnden und meistens genau erklären, wie das Spiel nun fortgesetzt werden kann. Leider gibt es momentan viel zu wenig qualifizierte Unparteiische, was sich negativ auf die Spielatmosphäre auswirkt. Die Betreuer der jeweiligen Equipen müssen dann und wann eingreifen, damit sich die Gemüter wieder etwas beruhigen... Wie in jedem Spiel gibt es einen Gewinner und einen Verlierer.

Unnötig zu bemerken, dass nach einer verlorenen Partie die Stimmung gedämpft und die Akteure unzufrieden sind. Doch nach einem gemeinsamen Nachtessen mit der anderen Mannschaft sehen die Gesichter wieder heiterer aus. Durch solche Treffen und Erlebnisse wird nicht zuletzt auch die Kameradschaft gefördert.

Alljährlich findet anlässlich des Burgdorfer Grümpelturniers ein gesamtschweizerisches Fussballturnier der Geistigbehinderten statt. Gross ist die Begeisterung, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Anhänger, die die Spiele verfolgen und für die nötige Ambiance sorgen. Ist der Sieger auserkoren, darf er den Wanderpokal für 1 Jahr in Besitz nehmen und sich mit dem Titel «Schweizermeister» schmücken.

Doch im Grossen und Ganzen ist die Fussballerbewegung noch schlecht organisiert. Zu diesem Zweck haben sich nun mehrere Deutschschweizer Betreuer zu einer Kommission zusammengefunden und arbeiten am Konzept 2000. Dieses sieht eine regionale, d.h. mit mehreren Kantonen verbundene Meisterschaft vor, damit die Fussballer zu mehr Spielen kommen. Die Rede ist auch von einer Nationalmannschaft, die international in Erscheinung treten soll, eventuell an den Special Olympics. Den Akteuren wäre dies jedenfalls zu gönnen. ■

Bildungsprogramm der ASKIO

8./9. Mai, Haus Bruchmatt,
Luzern: **Sozialversicherung
III - Berufliche Vorsorge**

21./22. August, Evangelische Ta-
gungsstätte Boldern ZH:
Unser politisches Umfeld

16./17. Oktober, Reformierte
Heimstätte Leuenberg BL:
**Berufliche Integration Be-
hinderter - schweizerische
und europäische Perspek-
tiven**

6./7. November:
Behindertenausweis

25.9./9.10./23.10., Luzern:
**Die Invalidenversicherung
und damit verbundene So-
zialversicherungszweige**

22.10., 20.10., Basel: **Die Inva-
lidenversicherung**

Genauere Auskünfte:

**ASKIO
Effingerstr. 55
3008 Bern
031 25 65 57**